

Neue Nachweise von *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) aus Ost-Österreich (Coleoptera: Dasytidae)

Isidor S. Plonski*

Abstract

New records of *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) from eastern Austria (Coleoptera: Dasytidae).

Data of recent findings of the rare Rhadalinae beetle *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) from Vienna and Burgenland and a synopsis of other faunistic records from eastern Austria are discussed. Nearly all records from eastern Austria were made in mixed oak forests in the collin zone; only two were made in riverine forests. The general area of distribution (cf. HORION 1953) of this species is nearly the same as the cold temperated climatic zone of Europe. A synopsis of published data of the biology of *T. floralis* is provided. The female and male terminalia of *T. floralis* are illustrated.

Keywords: Coleoptera, Dasytidae, Rhadalinae, *Trichoceble*, Austria, distribution, biology.

Zusammenfassung

Neufunde der seltenen Rhadalinae *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) werden zusammen mit einer Übersicht bisheriger Meldungen aus Österreich besprochen. Fast alle Nachweise aus Ostösterreich stammen aus den trocken-warmen Eichenmischwäldern der collinen Höhenstufe, nur zwei Funde aus Auenwäldern. Das Areal dieser Art (vgl. HORION 1953) ist fast deckungsgleich mit der kühlgemäßigten Klimazone Europas. Eine Übersicht über publizierte Angaben zur Biologie von *T. floralis* wird gegeben. Die äußeren Geschlechtsapparate, die Analsternite und das Pygidium beider Geschlechter von *T. floralis* sind abgebildet.

Einleitung

Trichoceble floralis (OLIVIER, 1790) ist eine weit verbreitete, aber seltene Rhadalinae. Das von HORION (1953) umschriebene Areal entspricht der temperaten Klimazone Europas. Dabei besiedelt die Art mehrere Geoelemente, in denen in Mitteleuropa noch *Trichoceble memnonia* (KIESENWETTER, 1861) = *fulvohirta* (BRISOUT DE BARNVILLE, [1862]), und in Süd- und Südosteuropa einige weitere Arten vorkommen (LOHSE 1979; PEACOCK 1987). Nach MAJER (1986) müsse die Synonymisierung von *T. fulvohirta* mit *T. memnonia* durch LOHSE (1977) noch verifiziert werden. Die Gattung *Trichoceble* THOMSON, 1859 ist ohnehin revisionsbedürftig (G. Liberti, briefl. Mitt.). Zur Verbreitung in den Nachbarländern Österreichs siehe zum Beispiel PEEZ & KAHLER (1977) für Südtirol, MAJER (1986) für die Tschechische und Slowakische Republik, und KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Deutschland.

Über die Biologie der Rhadalinae ist wenig bekannt. Allgemein entwickeln sich die Larven der Rhadalinae, wie die der meisten Cleroidea, subcorticol oder in bzw. an Alt- und Totholz von Laub- oder Nadelbäumen (PEACOCK 1987; MAJER 1998).

* Isidor S. Plonski, Goethegasse 18 / 1 / 2, A-2500 Baden bei Wien, Österreich
e-mail: isidor.s.plonski@gmx.at

Für *T. floralis* liegen keine eindeutigen Zuchtergebnisse vor. FLEISCHER (1928) gibt Nadelbäume an, wobei nicht klar ist, ob die Tiere aus der genannten Pflanze gezüchtet worden sind. *Trichoceble memnonia* wurde von alten Eichen (*Quercus* spp.), Föhrengewächsen (Pinaceae: *Pinus* sp., *Abies alba*, *Picea abies*), Ulmen (*Ulmus* sp.), Gemeinen Efeu (*Hedera helix*) und Baumschwämmen (*Polyporus* sp.) gemeldet (HORION 1953; PALM 1955; LOHSE 1958; MAJER 1986; ZIEGLER 1995). NONVEILLER (1959) fand Larven von *T. floralis* im Oktober und Februar, Puppen von Mitte März bis Anfang April sowie Imagines ab Anfang April. Imagines werden, wie aus Funddaten ersichtlich ist (siehe z.B. Neufunde), bis in den Juni hinein festgestellt. Die Larven von *T. floralis* sind carnivor und teilweise necrophag. Sie wurden als relativ bedeutende Predatoren von Schwammspinner-Eiern (*Lymantria dispar* L.) eingeschätzt (NONVEILLER 1959). Die Imagines der Rhadalinae sind pollinivor und zum Teil carnivor und leben entweder floricol und bzw. oder arboricol in der collinen oder planaren Stufe in Gewässernähe (PEACOCK 1987; LIBERTI 1995; MAJER 1998). Wiederholt wurde *T. floralis* auf Blüten und auf verschiedenen Sträuchern oder Bäumen gefunden (siehe z.B. FRANZ 1974; PEEZ & KAHLEN 1977). Im Darm von *T. floralis* konnten Insektenreste, wahrscheinlich von Blattläusen (Aphidina) nachgewiesen werden (CROWSON 1964).

Vorkommen in Österreich

Angaben zu Altfunden dieser Art aus Niederösterreich (Laxenburg, Mödling, Petersdorf = Perchtoldsdorf, Bisamberg, Hainbach, Hollenburg) und Wien (Wiener Prater) beschreibt HORION (1953). HOLZSCHUH (1983) meldet einen Nachweis aus Maria-brunn im 14. Wiener Gemeindebezirk (Mai 1966) und FRANZ (1974) ein Exemplar bei der Kleinen Leitha bei Deutsch-Jarndorf im Burgenland (Mai 1970; Erstnachweis für das Burgenland). Fast alle Funde stammen aus mehr oder weniger naturbelassenen oder anthropogen beeinflussten trocken-warmen (Eichen-)Mischwäldern, nur zwei Meldungen, Hollenburg (HORION 1953) und Deutsch-Jarndorf (FRANZ 1974), aus Auenwäldern.

Die Neufunde

Im Rahmen der seit 2000 stattfindenden Veranstaltung "Wiener Tag der Artenvielfalt", ein Beitrag zur gleichnamigen Aktion der deutschen Zeitschrift GEO, gelangen im Juni 2001 und 2002 folgende Neufunde. Die Determination erfolgte mit Hilfe der Bestimmungstabelle von LOHSE (1979).

W: 19. Bezirk: Grinzing: Am Himmel (Himmelwiese), ÖK 40, 16°18'32"E / 48°15'45"N, 420 m NN, 09.VI.2001 (2. Wr. Tag d. Artenvielfalt), von Vogelkirsche (*Prunus avium avium*) geklopft, leg., det. et coll. I. Plonski, 1 ♀ (genitalpräpariert).

Fundort: Wald-Wiesen-Rand, dahinter bodensaurer, mesophiler Eichenmischwald dominierend aus Traubeneiche (*Quercus petraea*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

PLONSKI, I.S.: Neue Nachweise von *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) aus Ost-Österreich

(H. Gross, briefl. Mitt.), collin. Syntop, vom selben Baum in Anzahl geklopfte Käfer: *Tetrops p. praeusta* (LINNAEUS, 1758) (Cerambycidae) und *Anobium* sp. (Anobiidae). Andere Arthropoden wurden nicht erhoben, jedoch konnten aber u.a. Blattläuse festgestellt werden. Im Juni 2002 wurde diese Fundstelle wiederholt besucht und gezielt besammelt. Bis zur Fertigstellung des Manuskripts konnte kein weiteres Exemplar von *T. floralis* nachgewiesen werden.

W: 13. Bezirk: Schönbrunn-Fasangarten, ÖK 58, 16°18'31"E / 48°10'39"N, 230 m NN, 31.V.2002 (3. Wr. Tag d. Artenvielfalt), Lichtfang (Hg-Dampf-Lampe, ca. 21:00 - 23:00 MESZ), leg., det. et coll. I. Plonski, 1 ♀ (genitalpräpariert).

Fundort: Schneise in ehemals (forst-)wirtschaftlich genutztem Laubmischwald mit Zerreiche (*Quercus cerris*) und Traubeneiche (*Q. petraea*), planar-collin. Ebenfalls ans Licht angeflogen sind mehrere Weibchen von *Dasytes plumbeus* (MÜLLER, 1776) und *Dasytes aeratus* STEPHENS, 1830 [= *aerosus* KIESENWETTER, 1867].

Einige bisher nicht veröffentlichte Belege befinden sich auch in der Sammlung von Petr Zabransky (Wien):

W: 13. Bezirk: Lainzer Tiergarten, 29.V.1987, 2 ♀ ♀, 1 ♂ (genitalpräpariert), leg. et coll. P. Zabransky, det. I. Plonski; ibidem, 12.VI.1987, 1 ♀, leg. et coll. P. Zabransky, det. I. Plonski.

Fundort: Laubmischwald mit verschiedenen Tot- und Altholzhabitaten (mündl. Mitt. P. Zabransky). Auf die überregionale Bedeutung des Lainzer Tiergartens als Refugium für colline und planare xylobionte Käfer macht ZABRANSKY (1998) aufmerksam.

B: Bezirk Neusiedl / See: Jois, 24.V.1987, leg. et coll. P. Zabransky, det. I. Plonski, 1 ♀, 1 ♂ (genitalpräpariert).

Anmerkung: Diese zwei Belege stellen den zweiten Nachweis von *T. floralis* aus dem Burgenland dar. Mit diesem Wiederfund ist die Meldung in FRANZ (1974) bestätigt.

Diskussion

Die Biologie von *T. floralis* ist weiterhin noch zum größten Teil unerforscht. Anhaltspunkte gibt die Lebensweise verwandter Arten und die wenigen vorliegenden Fakten (siehe Einleitung). Rezente Beobachtungen von *T. floralis* sind rar. Da Altfunde dominieren, sind gut dokumentierte Belege, sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland, von großem faunistischen und vor allem autökologischen Interesse (vor allem Zuchtergebnisse)! Die Neufunde der Rhadalinae *Trichoceble floralis* (OLIVIER, 1790) aus Wien und Burgenland sind für die Faunistik bemerkenswert und stellen weitere Puzzleteile zur Kenntnis dieser Art dar. Da die pollinivor-carnivoren Imagines flugfähig sind, trägt der Fund vom 9. Juni 2001 auf einer Vogelkirsche nicht viel zur Aufklärung der Biologie (Brutpflanze?, Fressgewohnheiten?) bei. Ob die Präsenz des Tieres mit der großen Anzahl der Pochkäfer oder / und der kleinen Bockkäfer zusammen hängt sei dahingestellt, sie könnte vielmehr in Zusammenhang mit den Blattläusen stehen. *Trichoceble floralis* wurde in Österreich, hauptsächlich in

trocken-warmen Eichenmischwäldern festgestellt. Fundmeldungen aus der Tschechischen Republik, stammen aus Rotbuche-Eiche-Mischwäldern, Fagi-Querceta, und Eiche-Esche-Mischwäldern, Querci-Fraxineta, (MAJER 1996). Das Areal von *T. floralis* deckt sich mit jenem der Stieleiche, *Quercus robur*, das auch die Traubeneiche, *Quercus petraea*, und andere Eichenarten mit einschließt. Ob aber die Art an Eichen gebunden ist, müsste erst geklärt werden, zumal die verwandte Art *T. memnonia* neben der Eiche auch für Nadelbäume und andere Pflanzen angegeben wird.

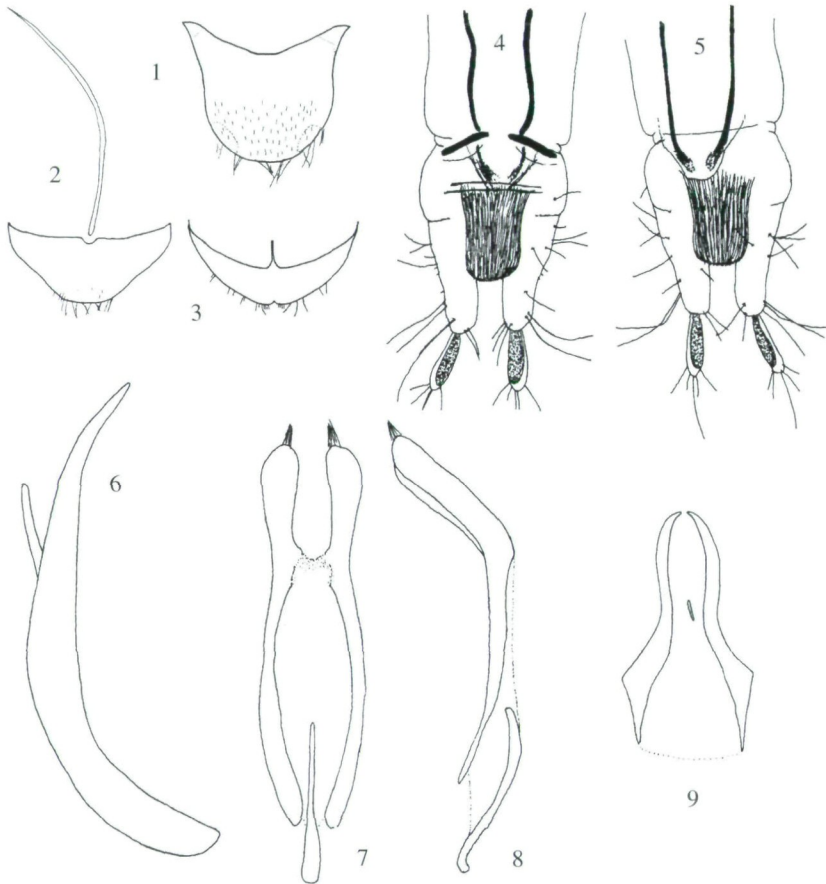


Abb. 1-9: *Trichocelebe floralis* (1-2, 4-5) von einem Weibchen aus Wien: Schönbrunn-Fasangarten (31.V.2002); (3, 6-9) von einem Männchen aus Burgenland: Jois (24.V.1987); (1) Pygidium; (2) 8. Sternum mit Spiculum, lateral; (3) 8. Sternum; (4) Ovipositor, Apex, ventral; (5) Ovipositor, Apex, dorsal; (6) Phallus, lateral; (7) Tegmen dorsal; (8) Tegmen lateral; (9) Spikulargabel.

Fig. 1-9: *Trichocelebe floralis* (1-2, 4-5) of a female specimen from Vienna: Schönbrunn-Fasangarten (31.V.2002); (3, 6-9) of a male specimen from Burgenland: Jois (24.V.1987); (1) pygidium; (2) sternum VIII with spiculum laterally; (3) sternum VIII; (4) ovipositor, apex, ventrally; (5) ovipositor, apex, dorsally; (6) phallus, laterally; (7) tegmen, dorsally; (8) tegmen, laterally; (9) spicular forc.

PLONSKI, I.S.: Neue Nachweise von *Trichoceble floralis* (OLIVER, 1790) aus Ost-Österreich

Um die Identifizierung der hier gemeldeten Art nach einer noch ausstehenden, taxonomischen Revision der Gattung *Trichoceble* THOMSON, 1859, zu ermöglichen, werden sowohl das weibliche und männliche Analsternit, das Pygidium (es wurde kein Unterschied zwischen den Geschlechtern gefunden) sowie die äußeren Geschlechtsapparate beider Geschlechter abgebildet (Abb. 1-9).

Danksagung

Folgende Freunde und Kollegen haben zum Gelingen dieser Zeilen mit wertvollen Literaturhinweisen, der kritischen Lesung des Manuskripts, Überlassung von Funddaten und Auskünften beigetragen: Dr. R. Constantin (Saint-Lo), Dr. R. Gerstmeier (Freising), Mag. H. Gross (Wien), A. Herrmann (Stade), Prof. Dr. B. Klausnitzer (Dresden), Dr. G. Liberti (Uboldo), P. Zabransky (Wien), und Dr. H. Zettel (Wien). Besonderer Dank geht an Dr. med. uni. W. Sellner (Baden). Ohne seine Leihgabe bzw. Erlaubnis zur Verwendung eines Licht- und eines Stereomikroskops wären genaue Zeichnungen der äußeren Geschlechtsapparate nicht möglich gewesen.

Literatur

- CROWSON, R.A. 1964: A review of the classification of Cleroidea (Coleoptera), with description of two new genera of Peltidae and of several new larval types. – Transactions of the Royal Entomological Society of London 116: 316.
- FLEISCHER, A. 1928: Prehled brouku fauny Ceskoslovenské republiky. Melyridae. – Acta Museum Moraviae 26: 341.
- FRANZ, H. 1974: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck-München 4: 62.
- HOLZSCHUH, C. 1983: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich III. – Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 148: 32.
- HORION, A. 1953: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). – München, 3: 123-126.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) 1998: Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.
- LIBERTI, G. 1995: Revisione delle specie italiane del genere *Aplocnemus* STEPHENS (Coleoptera, Melyridae, Rhadalinae). – Memorie della Società Entomologica Italiana 73 (1994): 154.
- LOHSE, G.A. 1958: 40. (Col.) Neue und seltene Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. – Bombus - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 2 (8-10): 35.
- LOHSE, G.A. 1977: Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Haplocnemus* STEPH. sowie synonymische Bemerkungen zu anderen Melyriden. – Entomologische Blätter 73 (3): 181-182.
- LOHSE, G.A. 1979: Melyridae. p. 79. In: FREUDE, H., HARDE, K.W. & LOHSE, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. – Krefeld. 6: 1-367.
- MAJER, K. 1986: Komentovaný katalog ceskoslovenských druhu celedi Phloiophilidae a Melyridae (excl. Malachiinae) (Coleoptera, Cleroidea). – Zborník Slovenského Národného Múzea, Prírodné Vedy 32: 115-116.
- MAJER, K. 1996: Coleoptera: Cleroidea 2 (Dasytidae). pp. 475-477. In: ROZKOSNÝ, J. & VANHARA, R. (Hrsg.): Terrestrial Invertebrates of the Pálava Biosphere Reserve of UNESCO. 111. – Folia Facultatis Scientiarum Naturalium Universitatis Masarykianae Brunensis (Brno), Biologia 94: 409-632, Appendix 1-2.
- MAJER, K. 1998: Rhadalinae from the Baltic Amber (Coleoptera, Dasytidae). – Mitteilungen aus dem Museum für Naturkunde in Berlin, Deutsche Entomologische Zeitschrift 45: 255.

Beiträge zur Entomofaunistik 3: 59-64

- NONVEILLER, G. 1959: Predatori gubarevih jajnih legala utvrđeni u Jugoslaviji, tokom gradacije od 1945 do 1950 godine. – *Zastita bilja* 52-53: 15-35.
- PALM, T. 1955: Bidrag till k annedomen om svenska sk albaggars biologi och systematik 10-14: 14. Om Utvecklingsbiologien hos *Trichoceble memnonia* Kiesw. (Dasytidae). – *Entomologiske Tidskrift* 76 (2-4): 155-157.
- PEACOCK, E.R. 1987: A review of the Rhadalinae (=Aplocneminae) (Coleoptera, Melyridae). – *Bulletin of the British Natural History Museum (Entomology)* 56 (3): 131-132, 158-159.
- PEEZ, A. & KAHLEN, M. 1977: Die Käfer von Südtirol. Faunistisches Verzeichnis der aus der Provinz Bozen bisher bekannt gewordenen Koleopteren. – Selbstverlag des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck. 232 pp.
- ZABRANSKY, P. 1998: Der Lainzer Tiergarten als Refugium für gefährdete xylobionte Käfer. – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft  sterreichischer Entomologen* 50: 95-118.
- ZIEGLER, W. 1995: 57. (Col. div.) - 3. Nachtrag zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und dem Niederelbegebiet. – *Bombus - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland* 3 (13-16): 59.